

Zwei gegen Alle

Von Nightprincess

Kapitel 5: Erste heiße Spur

~~~~~

### 5. Erste heiße Spur

~~~~~

10:15 Uhr in einer Kleinstadt nordwestwärts von New York

Seto hält mit dem Jeep vor einer Tankstelle und steigt aus.

„Du wartest hier, ich werd erstmal voll tanken und dann geh ich da drüben ins Geschäft, um uns andre Kleidung zu besorgen!“

Joey hängt müde auf dem Beifahrersitz und nickt nur leicht. Seufzend tankt Seto den Jeep voll, während Joey seine Augen schließt und versucht ein wenig Ruhe zu finden.

Zeitgleich etwa eine dreiviertel Stunde entfernt auf einem Rastplatz

Die beiden schwarzen Jeeps parken und Taki flucht.

„Warum muss dieser verdammte Jeep gerade jetzt eine Reifenpanne haben? Seht zu, dass ihr fertig werdet, wir haben nicht ewig Zeit!“

Stephano lehnt mit seinem Laptop an einem Baum.

„Nur keine Hektik Chef, die Beiden bewegen sich momentan auch nicht vom Fleck, also kein Grund zur Panikmache!“ sagt er und tippt weiter auf seinem Laptop rum.

Taki flucht leise weiter, während Jack und ein weiterer Typ den Reifen wechseln.

10:35 Uhr an der Tankstelle

Seto steigt in den Jeep und tippt Joey kurz an, dieser erwacht aus seinem Halbschlaf und murmelt leise.

„Was is los? Lass mich schlafen!“

Seto schüttelt nur den Kopf.

„Ich hab Dir ein paar neue Sachen und ein paar Lebensmittel besorgt. Geh zu den Toiletten und zieh Dich um, damit wir gleich weiter können. Ein paar Kilometer weiter Richtung Norden gibt's einen Computerfachmann, in dieser Gegend der Einzige mit einem schnellen Internetanschluss.“

Joey reibt sich etwas verschlafen die Augen, schnappt sich die Klamotten und verschwindet hinter der Tankstelle im Männer WC, um sich umzuziehen. Einige Minuten später kommt er mit dem Handy und den alten Sachen wieder zurück zum Jeep und schaut sich kurz um. Seto beobachtet ihn dabei, sagt aber nichts.

Joey wählt irgendeine Nummer und schaut grinsend zu Seto, dreht sich um und wirft das Handy durch die Gitterstäbe eines Kuhtransporters, der gerade an der Tankstelle steht und steigt dann in den Jeep. Seto schaut ihn etwas erstaunt an und fragt.

„Was soll das?“

Joey erwidert grinsend.

„Der Fahrer des Viehtransporters will nach Westen und wir nach Norden, also wäre es doch gut, wenn die Typen nicht uns, sondern dem Vieh folgen, oder?“

Seto nickt und Joey fügt noch hinzu.

„Die Typen werden ganz sicher dem Handy folgen, denn ich glaube, dass sie uns auf diese Weise gefunden haben. Die Arschlöcher haben ganz sicher mein Handy per Satellit oder so abgehört und nun führen wir die einfach mal in die Irre.“

Seto muss nun auch leicht grinsen und klopft Joey anerkennend auf die Schulter.

„Das ist echt eine geniale Idee, darauf hätte ich aber auch selbst kommen können.“

„Bist Du aber nicht!“ meint Joey lachend.

„Und nun gib Gas, damit wir hier wegkommen!“

Seto folgt der Aufforderung sofort und verlässt die Kleinstadt in Richtung Norden, während der Viehtransporter die Stadt in Richtung Westen verlässt.

Zur gleichen Zeit etwa eine halbe Stunde entfernt auf der Landstrasse

Stephano schaut grinsend von seinem Laptop auf.

„Die Idioten haben wieder ihr Handy aktiviert, sie fahren in Richtung Westen, wenn wir uns beeilen haben wir sie ziemlich schnell eingeholt!“

Jack gibt unaufgefordert noch mehr Gas, während der zweite Wagen hinter ihnen

ebenfalls noch etwas beschleunigt.

10:58 Uhr nördlich in der Nachbarstadt in einem Computergeschäft

Ein junger Mann mit Brille sitzt hinter seinem Schreibtisch und fährt grad ein Autorennen auf dem PC, ein Typ mit Glatze geht vor ihm vorbei und blafft ihn an.

„Billy, Du sollst doch nicht immer auf dem Firmenrechner spielen, dafür haben wir keine Zeit!“

Billy schiebt sich seine Brille etwas höher und zuckt nur mit den Schultern.

„Mach mal nich so ein Wind David, is doch kein Kunde in Sicht!“

David winkt ab und verschwindet durch eine Seitentür im Lager, im selbem Moment betritt Seto in schwarzen Jeans und offenem weißem Hemd den Laden.

„Ah, hier bin ich richtig! Junger Mann, ich brauche ihre Hilfe! Es geht um Leben und Tod, ich brauche sofort einen schnellen Rechner mit einem noch schnelleren Internetanschluss!“

Billy schaut Seto etwas überrascht an und schluckt kurz, als er einen Blick auf Setos entblößten Oberkörper wirft.

„Ähm ja, wir haben da ein ganz neues Model im Angebot, wirklich super schnell und außerdem extrem leise!“

Seto beugt sich etwas über den Schreibtisch und fragt.

„Kann ich den auch erstmal testen?“

Billy wischt sich ein paar Schweißperlen von der Stirn.

„Äh, sicher, wie Sie wünschen!“

10 Minuten später

Seto sitzt am PC und schaut sich die Akten von seinem Firmenrechner in der Kaiba Corp an, Joey steht neben ihm und beobachtet ihn dabei. Billy sitzt auf einer Ecke des Schreibtisches und sagt.

„Sie wollen doch keinen Rechner kaufen, oder?“

Seto schüttelt leicht den Kopf.

„Nicht wirklich, wir haben nur ein riesiges Problem zu lösen und dafür benötigten wir einen Computer.“

„Dachte ich mir fast.“ erwidert Billy und verschränkt die Arme.

Joey tippt auf den Bildschirm.

„Halt mal, ich glaub, das könnte er sein!“

„Takeshi Fjusaki, gebürtiger Japaner, seit 4 Jahren wohnhaft in New York, hat illegale Geschäfte mit der Unterwelt geführt, kennt sich ziemlich gut mit Computern aus. Ich hab vor ein paar Monaten seine gesamte Firma aufgekauft und war grade dabei seinen ganzen Besitz in Einzelteilen zu verkaufen. Das einzige Objekt was ich nicht bekommen habe, war ein alter Öltanker, aber der hat nicht viel Wert. Ich hab keine Ahnung, warum er den unbedingt behalten wollte.“ meint Seto und Joey sagt.

„Vielleicht ist dort ihr Versteck, wäre doch möglich. Wo liegt der Tanker jetzt?“

Seto tippt auf der Tastatur umher und loggt sich in den Kaiba Satelliten ein.

„Zurzeit liegt der Tanker bei Florida vor Anker, aber wieso willst Du das wissen?“

Joey zuckt nur mit den Schultern.

„Erzähl ich Dir gleich, lass uns erstmal abhauen, bevor die Typen mitkriegen, dass sie in die falsche Richtung fahren.“

Er verlässt im Eiltempo das Computergeschäft, während sich Seto erhebt und Billy ein „Danke für die Hilfe“ zu ruft, bevor er ebenfalls das Geschäft verlässt.

Billy ruft noch ein „War mir ein Vergnügen“ hinterher und schüttelt ein wenig enttäuscht den Kopf.

12:00 Uhr auf einem Rastplatz in westlicher Richtung

Taki zieht den Fahrer des Viehtransporters vom Fahrersitz und bedroht ihn mit seiner Waffe.

„Los hinten aufmachen, aber schnell!“

Der Fahrer hebt sofort die Hände über den Kopf und wird von Taki zum Anhänger gedrängt.

„Ich sagte aufmachen!“ brüllt Taki und der Fahrer öffnet den Viehanhänger.

Jack drängt sich an ihm vorbei und durch die Kühe durch, die vor Schreck gegen die Seitenwände treten. In der Mitte des Viehtransporters findet Jack das Handy und hält es hoch.

„Die haben uns reingelegt!“ schreit er und Taki tritt vor Wut ein paar Steine durch die Gegend.

„Mist verdammt!“

Er greift nach seinem Funkgerät.

„Boss, sie sind nicht hier, wir brauchen nen Heli, um sie wieder zu finden!“ und der „Boss“ schreit wütend.

„Muss man denn immer alles alleine machen? Bleibt wo ihr seid, ich schick Euch den Heli vorbei!“

Taki verpasst dem Fahrer des Viehtransporters einen kräftigen Kinnhacken und wirft ihn in den Anhänger zu den Kühen, Jack springt aus dem Transporter und schließt die Türen.

„Die kriegen wir schon Chef, keine Sorge!“

Taki nickt zustimmend.

„Das werden die bereuen!“

Eine dreiviertel Stunde später auf einer Landstrasse in südlicher Richtung

Seto und Joey fahren mit dem Jeep über eine Kreuzung, als plötzlich ein Helikopter hinter ihnen auftaucht.

„Wo zum Teufel kommt der denn auf einmal her?“ schreit Seto und versucht durch geschicktes Manövrieren den Kugeln auszuweichen, die vom Helikopter kommen.

Joey versucht verzweifelt sich am Beifahrersitz festzuhalten und schreit zurück.

„Weiß ich doch nicht, aber wenn wir den nicht loswerden, ist mein schönes Auto bald nur noch nen Sieb! Da fahr in den Wald dahinten, da kann er uns nicht folgen!“

Seto fährt nach links quer über einen Acker in ein angrenzendes Waldstück.

Zeitgleich im Helikopter

Der Pilot zieht die Maschine kurz vor den Bäumen steil nach oben, so dass der Typ mit dem Gewehr nach hinten gedrückt wird und fast seine Waffe verliert.

„Kannst Du nicht vorsichtiger fliegen Mann!“

Der Pilot knurrt nur.

„Flieg Du doch!“

Der Typ mit der Waffe schnappt sich sein Funkgerät.

„Chef, wir haben sie verloren, sie sind in den Wald gefahren, da können wir ihnen nicht folgen!“

Aus dem Funkgerät erklingt Takis Stimme.

„Wir sind in einer dreiviertel Stunde da, umkreist den Wald und gebt mir Bescheid, wenn sie den Wald verlassen!“

„Jawohl Chef!“ erwidert der Typ im Helikopter und der Pilot fliegt in südlicher Richtung über den Wald.

Währenddessen im Wald

Seto steuert den Jeep zwischen ein paar dichte Sträucher und schaltet den Motor ab. Joey lehnt sich erschöpft in den Beifahrersitz zurück und atmet erleichtert auf, über ihnen donnert der Helikopter vorbei und verschwindet weiter in südlicher Richtung.

„Wie zur Hölle konnten die uns so schnell finden?“ fragt Joey und Seto schüttelt den Kopf.

„Ich habe keine Ahnung!“

Plötzlich fällt ihm ein rotes Licht auf dem Armaturenbrett des Jeeps auf und er fragt.

„Du hast nicht zufällig ein eingebautes Navisystem mit Diebstahlsicherung in Deinem Auto?“

Joey schlägt sich die Hand vor die Stirn.

„Natürlich, deswegen konnten sie uns so schnell finden, scheiße verdammt! Wir brauchen ein neues Auto.“

Seto grummelt nur leise vor sich hin, schnappt sich seine schwarze Jeansjacke und verlässt den Jeep, Joey folgt ihm.

„Und in welche Richtung gehen wir jetzt?“ fragt er und Seto erwidert.

„Also erstmal sollten wir uns in östliche Richtung begeben, denn südlich ist der Helikopter und irgendwo nordwestlich sind die andren Typen.“

Joey nickt leicht.

„Klingt logisch, also ab nach Osten!“

Er knöpft seine Baseballjacke zu, schaut kurz nach seiner Waffe im Hosenbund seiner dunkelblauen Jeans und marschiert in östlicher Richtung davon, Seto seufzt resigniert und folgt ihm durch den dichten Wald.

~~~~~